

in touch. Forschung und Gesellschaft

Newsletter
02 19

Jubiläumsheft 50 Jahre WZB

Das WZB wird dieses Jahr 50 – ein besonderes Jubiläum, dem wir ein besonderes Heft der **WZB-Mitteilungen** widmen.

„in touch. Forschung und Gesellschaft“ wagt einen Blick in die Zukunft: Welche Fragen werden die Gesellschaft von morgen beschäftigen? Wie werden wir leben, entscheiden, arbeiten, forschen? Welche Prognosen über die Zukunft können wir mit unserem heutigen Wissen bereits wagen?

Die Beiträge spiegeln die vielfältigen Forschungsthemen des WZB wider. So sehen **Sascha Kneip und Bernhard Weßels** („Keine Demokratie ohne aktive Demokraten“) das demokratische Engagement der Bürgerinnen und Bürger für den Moment nicht in Gefahr, warnen aber davor, die Verletzlichkeit unseres politischen Systems zu übersehen: Vor allem Jüngere hielten die Demokratie für selbstverständlich. Die gesellschaftliche Diskussion um die Organisation unseres Zusammenlebens sei aufgrund der Digitalisierung bunter, schneller, aber auch irrationaler geworden, resümiert **Jeanette Hofmann** („Die digitalisierte Demokratie“). Das routinierte Zusammenspiel zwischen Politik und medialer Vermittlung erlebe gerade eine Neuformierung. Und ein weiterer großer Trend wird die politische Verfasstheit unserer Gesellschaft nachhaltig prägen: der demografische Wandel. **Anette Eva Fasang** („Junge, Alte und eine neue Politik“) präsentiert dafür die zentralen Punkte eines neuen Forschungsprogramms.

Zum Bevölkerungswandel gehört die Migration – und wie diese mit dem Klimawandel zusammenhängt, erklären **Marc Helbling** und **Daniel Meierrieks** („Globus in Bewegung: Klima und Migration“). Ihre Analysen zeigen: Ein wärmerer Planet wird zu größeren Wanderungsbewegungen führen, besonders in ärmeren Ländern. Dass sich die soziale Frage immer auch in den Wohnverhältnissen der Menschen widerspiegelt, führen **Marcel Helbig** und der Stadtplaner **Bernd Hunger** im Interview („Es gibt keine Gerechtigkeit auf einem zu engen Wohnungsmarkt“) aus. **Jutta Allmendinger** und **Jan Wetzel** machen mit ihrem Beitrag „Die Vermessung der Zukunft“ dann wieder Hoffnung: Aktuelle Daten für Deutschland zeigen keine Spur von Zukunftsangst. Aber: Selbst- und Fremdwahrnehmung der Menschen fallen

zunehmend auseinander, gerade bei Themen, die für den sozialen Zusammenhalt wichtig sind.

Und welche Herausforderungen warten auf die Wissenschaft selbst? **Martina Franzen** („[Wenn Wissen zur Ware wird](#)“) entwirft in ihrer „Post aus der Zukunft“ ein ungewohntes, fast irritierendes Bild der Wissensproduktion. **Dorothea Kübler** und **Heike Solga** unterhalten sich über starke und schwache Brücken zwischen den Disziplinen („[Raus aus der Nische](#)“) und **Macartan Humphreys** nimmt die eigene Zunft in die Pflicht („[Vertrau mir einfach](#)“): Daten, Methoden und Ergebnisse wissenschaftlichen Arbeitens sollten jederzeit und für jedermann nachvollziehbar und überprüfbar sein.

Das Jubiläumsheft bietet darüber hinaus Einblicke in die Geschichte des WZB, aber auch in das Leben und Arbeiten am Institut. Nüchterne Zahlen und Fakten („[Das ist das WZB](#)“) gehören ebenso dazu wie Kurioses, von dem unser Archivar **Dirk Reimann** zu berichten weiß („[Blumen und Bomben](#)“).

Mit dem Jubiläumsheft bieten wir die WZB-Mitteilungen zum ersten Mal auch als **ePaper** an.

Redaktion:

Claudia Roth
claudia.roth@wzb.eu

Verantwortlich:
Dr. Harald Wilkoszewski
(Referat Information und Kommunikation)

Falls Sie den Newsletter nicht mehr beziehen wollen, klicken Sie bitte [hier](#).

Herausgeber

Wissenschaftszentrum Berlin
für Sozialforschung gGmbH

Reichpietschufer 50
10785 Berlin-Tiergarten
www.wzb.eu

[Das WZB auf Twitter](#)

[Zum Seitenanfang](#)